



**Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1:
OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd.
2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente**



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente

Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow

**Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2:
AUFBAU Städte, Themen, Dokumente** Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow

 [Download Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREU ...pdf](#)

 [Online lesen Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKR ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow

1127 Seiten

Kurzbeschreibung

Mit Hilfe umfangreichen Quellenmaterials, das sie seit 1989 recherchierten, schildern die Autoren die politischen und personellen Konstellationen, in denen das Konzept der sozialistischen Stadt entwickelt wurde. An Projekten aus zahlreichen Städten der DDR wird die Baukultur der Ära des Stalinismus in Deutschland vorgestellt, in der mit monumentaler Architektur Gegenbilder zum Bauen im Westen entworfen wurden. Für Kommunalpolitiker, Städtebauer, Denkmalpfleger und engagierte Bürger stellt der Umgang mit den großen Ensembles aus dieser Zeit heute Aufgaben, für die beide Bände wichtige Grundlagen bieten.

Über den Autor und weitere Mitwirkende

Jörn Düwel, Architekturhistoriker, lebt in Wiesbaden und ist an mehreren Projekten zur Aufarbeitung der Architekturgeschichte in der SBZ und DDR beteiligt. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Paul Wolf ging im Sommer 1937 einen entscheidenden Schritt weiter und legte einen "Plan zur Neugestaltung der Dresdener Innenstadt" vor. Für das Gauforum mit der auf das Rathaus zielenden Achse übernahm er den Entwurf von Wilhelm Kreis. Vom Hauptbahnhof her sollte mit parallelen Straßendurchbrüchen der Theaterplatz und das gesamte Museumsviertel westlich des Zwingers erschlossen werden. Mit der Verordnung vom 18. April 1939 wurde die Stadt schließlich zur "Neugestaltungsstadt", vier Gebiete wurden zu "Neuordnungsgebieten" bestimmt. Die nächste Stufe der Planung stellte Gauleiter Martin Mutschmann im Hausblatt der Organisation Todt, dem deutschen Baumeister, im Herbst 1939 vor. Hier ist die immer noch unangetastete Altstadt von einem breiten Ring umgeben. Eine neue Achse führt fast geradlinig vom Hauptbahnhof zur Elbe, während eine zweite Achse auf den Theaterplatz führt. Damit sind wesentliche Elemente der räumlichen Gliederung, die später die Diskussion um den Wiederaufbau bestimmen sollten, vorgeprägt. Mutschmann spricht in seiner Erläuterung zu den Plänen für Stadt und Gauforum vom "Stilgefühl des neuen Deutschland" und davon, daß "die großen Baupläne für alle Zukunft Zeugnis ablegen von der Größe der nationalsozialistischen Weltanschauung und von der geistigen und psychischen Kraft jener Generation, die das Glück hatte, dem Baumeister Großdeutschlands und Schöpfer des nationalsozialistischen Reiches folgen zu dürfen". Die Realisierung der weitreichenden Pläne wird nur beiläufig erwähnt; denn die "große Repräsentations- und Aufmarschstraße ist entwurfsfertig und unmittelbar vor dem Baubeginn stehend". Selbstverständlich soll das Material aus Sachsen stammen, der Aufmarschplatz soll von sächsischem Granit bedeckt sein, das "Bekleidungsmaterial der Fronten" aus sächsischem Sandstein. In der Vorliebe für lokales Baumaterial scheint bereits die spätere Diskussion um die ortstypischen Elemente des Wiederaufbaus auf.

Neben und in der für die nationalsozialistische Verwaltungsstruktur typischen Konkurrenz zur Bauverwaltung wurde 1940 eine "Durchführungsstelle" geschaffen, deren Leitung Martin Hammitzsch, Ministerialrat im Sächsischen Ministerium des Inneren und Leiter der Baugewerbeschule in Dresden, übernahm. Wolf ließ sich dadurch einstweilen nicht beirren und entwickelte zu Beginn des Krieges gemeinsam mit Herbert Conert einen Flächenaufteilungsplan für das Wirtschaftsgebiet von Groß- Dresden, das sich von Meißen bis Pirna erstreckte. 1941 wurde nach Berlin gemeldet, daß im Zuge der geplanten Neugestaltung 2.600 Wohnungen abzureißen seien und im Rahmen eines Zwanzigjahresprogramms 86.000 Wohnungen neu gebaut werden mußten.

Die für Dresden skizzierten Stationen der Neugestaltungsplanung sind in ähnlicher Weise auch für zahlreiche andere Gauhauptstädte nachvollziehbar. Planungen für München, Linz, Nürnberg und Hamburg standen zwar anfangs im Vordergrund, doch fast alle Gauhauptstädte hatten bereits im Vorgriff auf die Erklärung zur Neugestaltungsstadt bis zum Sommer 1939 versucht, Vorleistungen zu erbringen. Bei Vorstellungsterminen in der Berliner Reichskanzlei entschied Adolf Hitler häufig allein, allenfalls beraten durch Albert Speer und

Fritz Todt, darüber, ob die jeweiligen Planungen als würdig erachtet wurden, den erwarteten Sieg "auszugestalten". Im Zeichen des "Waffenstillstandes" mit Frankreich erklärte Hitler im Juni 1940 die bauliche Neugestaltung der Reichshauptstadt zum "bedeutendsten Beitrag zur endgültigen Sicherstellung unseres Sieges", während Speer diesen Erlaß dahingehend erläuterte, daß er die Vorbereitung der Neugestaltung auch der übrigen deutschen Städte fördere. Zweifellos repräsentierte der renommierte und eben erst wegen seiner "umfassenden Verdienste für die deutsche Baukunst" mit der Goethe-Medaille ausgezeichnete Wilhelm Kreis die bauliche Gestaltung von Dresdens Zukunft. Als Städtebauer jedoch erkannte Paul Wolf die Chance zu programmatischer Tätigkeit im Sinne einer "Organischen Stadtsanierung". Im Mai 1943 schilderte er in einer Sitzung der Deutschen Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung im Dresdner Rathaus die Erfahrungen des Luftkrieges und kündigte "grundlegende Umwälzungen" an, die die Zerstörungen für die "zukünftige Stadtform" haben würden. Die Stadt an der Elbe war zwar von Luftangriffen verschont geblieben, die Erfahrungen anderer Städte jedoch würde für jede Stadt und deshalb auch für die "zukünftige Stadtform" Dresdens weitreichende Auswirkungen haben.

aus: Bd. 1, Dresden: Träume in Trümmern. Der Rückblick

Download and Read Online Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow #F2JK0YW5Z8O

Lesen Sie Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente von Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow für online ebook
Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente von Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen
Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente von Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow Bücher online zu lesen.
Online Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente von Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow ebook PDF herunterladen
Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente von Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow Doc
Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente von Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow Mobipocket
Architektur und Städtebau der DDR: Bd. 1: OSTKREUZ Personen, Pläne, Perspektiven / Bd. 2: AUFBAU Städte, Themen, Dokumente von Werner Durth, Jörn Düwel, Niels Gutschow EPub